

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – feiert 1861
162. Jahrgang, Nummer 58
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Wenn es wieder knallt
Der Schaffhauser Erich Bloch sorgt sich wegen der angespannten Lage in Israel. / 9

Den Titel überlegen verteidigt
Ski-Superstar Marco Odermatt fährt vorzeitig den erneuten Sieg im Gesamtweltcup ein. / 25

DETAILHANDEL

Kleine Einbussen bei der Migros Ostschweiz

GOSSAU. 2022 war grundsätzlich ein erfolgreiches Jahr für die Migros Ostschweiz. Obwohl die Umsätze 2,1 Prozent unter denen des Vorjahres liegen, betrug der Gewinn immer noch 66 Millionen Franken. Leicht rückläufig waren die Umsätze in den Supermärkten sowie in den Fachmärkten. Zulegen konnten hingegen die Bereiche Gastronomie und Freizeitanlagen ebenso wie die Klubschulen der Migros Ostschweiz. Zu schaffen gemacht haben der Migros höhere Kosten für die Energie, Lieferschwierigkeiten aufgrund des Kriegs gegen die Ukraine sowie die Inflation.

Wie bereits in der Vergangenheit setze die Migros auch zukünftig auf Nachhaltigkeit, so Peter Diethelm, Geschäftsleiter der Migros Ostschweiz, gestern vor den Medien. (r.) / 10

Raketenhagel auf die Ukraine als «Racheakt»

Russland beschiesst erneut zivile Ziele. Derweil spricht der Chef der Wagner-Gruppe von einer möglichen Auflösung.

Daniel Fuchs und Fabian Hock

KIEW. Russland hat die Ukraine in der Nacht auf Donnerstag mit massiven Raketenangriffen überzogen. Vor allem zivile Infrastruktur wurde ins Visier genommen. Mindestens sieben Zivilisten kamen ums Leben. Angaben aus Kiew zufolge wurden 81 Raketen abgefeuert, darunter sechs Hyperschallraketen vom Typ «Kinschal» (Dolch).

Zu einem gefährlichen Zwischenfall kam es im von russischen Truppen besetzten Atomkraftwerk Saporischschja. Europas grösstes AKW wurde erneut von der Stromversorgung abgetrennt und war auf Notstromaggregate angewiesen. Moskau nannte als Motiv für die neuen Angriffe Rache für einen ungeklärten Zwischenfall im russischen Grenzgebiet

«Als Antwort auf die am 2. März vom Kiewer Regime organisierten Terrorakte im Gebiet Brjansk haben die russischen Streitkräfte einen Racheschlag geführt.»

Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums

Brjansk vor rund einer Woche, für den es die Ukraine verantwortlich macht. «Als Antwort auf die am 2. März vom Kiewer Regime organisierten Terrorakte im Gebiet Brjansk haben die russischen Streitkräfte einen massiven Racheschlag geführt», sagte ein Sprecher des Verteidigungsministeriums. Am 2. März hatten die russischen Behörden behauptet, eine ukrainische Sabotagegruppe sei auf russisches Gebiet eingedrungen und habe dort zwei Zivilisten getötet.

Derweil gingen die Kämpfe um die Stadt Bachmut weiter. Offenbar zeichnet sich zumindest eine Teilentscheidung ab in dieser längsten Schlacht im Ukraine-Krieg. Laut einem bekannten russischen Militärblogger sollen sich zwischen 48 und 52 Prozent des Stadtgebiets in russischer Hand befinden.

Der Chef der an der Teileroberung massgeblich beteiligten Söldnertruppe Wagner, Jewgeni Prigoschin, sagte, ganz Ost-Bachmut sei unter Kontrolle. Prigoschin sagte aber auch: Die Wagner-Gruppe werde nach der Einnahme von Bachmut möglicherweise aufgegeben, damit konventionelle russische Einheiten weiter angreifen können. Inwiefern damit die Auflösung der Wagner-Armee im Ukraine-Krieg einhergehen könnte, ist unklar.

Noch zwei Jahre Krieg möglich

Gemäss dem litauischen Geheimdienstes kann sich Putins Krieg gegen die Ukraine noch zwei Jahre hinziehen – zumindest was die militärischen Ressourcen betrifft. Auf einem anderen Blatt stünden die Folgen der Verschlechterung der Wirtschaftslage. / 2, 3

FIFA

Infantino: Persilschein vor der Wiederwahl

BERN. Rund eine Woche vor seiner Wiederwahl zum Fifa-Präsidenten kann sich Gianni Infantino freuen: Die Schweizer Justiz hat ein erstes Strafverfahren gegen ihn eingestellt. Der Flug in einem Privatjet auf Fifa-Kosten sei strafrechtlich nicht zu beanstanden, so das Verdikt der Sonderermittler des Bundes, Hans Maurer und Ulrich Weder. Die Hintergründe des Flugs sind allerdings brisant. Es ging dabei um ein Treffen wegen der beiden Fifa-Chef-Ethiker Hans-Joachim Eckert und Cornel Borbély, die eine Voruntersuchung gegen Infantino eingeleitet hatten – und die er deshalb loswerden wollte. (hay/r.) / 8



Andy Schmid und Co. müssen sich Ungarn geschlagen geben

Die Schweizer Nationalmannschaft bezieht im dritten Spiel der Qualifikation für die EM 2024 in Deutschland die erste Niederlage. In Schaffhausen unterliegt sie Favorit Ungarn mit 32:37. BILD SDA / 24

CREDIT-SUISSE-STUDIE

Lösungen für die Wohnungsnot

SCHAFFHAUSEN. In der Schweiz werden zu wenig Wohnungen gebaut. Eine Studie der Credit Suisse sagt voraus, dass bis 2026 schweizweit 50000 Wohnungen fehlen werden. Um dem entgegenzuwirken, brauche es vor allem gesetzliche Anpassungen und eine Verkürzung im Baubewilligungsverfahren. (jsc) / 19

ORTSDURCHFABRT EGLISAU

Die Volkspartei macht im Rat mobil

EGLISAU/ZÜRICH. Frühestens ab 2026 möchte der Kanton Zürich die Ortsdurchfahrt Eglisau umfassend sanieren. Die veranschlagte dreijährige Bauphase sorgt bei der Bevölkerung, bei Gemeinden und bei Gewerbetreibenden für Aufruhr – und im Zürcher Kantonsrat nun zu drei Vorstössen der SVP. (ajo) / 23

Schaffhauser Nachrichten

Abstimmungsempfehlung

Kantonale Vorlagen	Ja	Nein
Schulgesetz		
ITSH-Gesetz		

gsaat isch gsaa

«Für zusätzliche Auftritte fehlen uns die Artisten.»

Daive Trentini
Der Direktor des «Circus Medrano» über Artisten aus Nicht-EU-Ländern, die mit Visum nur acht Monate arbeiten dürfen. / 21

«Wir müssen nun nicht alles schwarz sehen.»

Hakan Yakin
Der Cheftrainer des FCS analysiert kritisch die 0:5-Niederlage gegen Thun – doch baut er auch darauf, dass seine Spieler gegen Lausanne anders auftreten werden. / 26

JUBILÄUM IM REIAT

Seit 300 Jahren beim Kanton Schaffhausen

REIAT. Am 10. März 1723 kaufte Schaffhausen für 215 000 Gulden die hohe Gerichtsbarkeit über den Reiat. Damit kam eine 70 Jahre andauernde Geschichte zum Abschluss. In Büsingen hingegen begann damit die Enklavensituation, die bis heute ein Spezialfall ist. Hätte Schaffhausen die hohe Gerichtsbarkeit heute vor 300 Jahren nicht erworben, wäre der Reiat heute wahrscheinlich ebenfalls, wie Büsingen, ein Teil von Baden-Württemberg. (she) / 20

PARTEITAG

SP nominierte ihre Kandidierenden

Martina Munz sowie neu Simon Stocker und Linda De Ventura sollen es für die SP Schaffhausen in Bundesbern richten. Alle drei wurden ohne den Anschein einer Kontroverse am Donnerstag von den Delegierten im Kammgarn als Kandidaten in den Wahlkampf geschickt. Die Partei setzt wieder auf die Themen Gleichberechtigung und Klimaschutz, will sich auf nationaler Ebene in Zeiten der Inflation aber auch für eine Stärkung der Kaufkraft einsetzen. (tbo) / 17

Ist es noch Liebe? Emotionale Abhängigkeit und Wege daraus

Jurga Wüger

SCHAFFHAUSEN. Bin ich emotional abhängig? Diese Frage stellen sich die wenigsten Menschen. Die Abhängigkeit von Alkohol, Drogen oder von Sport und Computerspielen ist leicht erkennbar. Bei der emotionalen Abhängigkeit verhält es sich dagegen anders. Klar, Liebe macht glücklich und ist es wert, zu investieren und Kompromisse einzugehen. Doch wer emotional abhängig ist,

gibt zu viel Macht an eine oder mehrere für ihn wichtige Bezugspersonen ab. Ein Teufelskreis beginnt. Der Grundstein für dieses Verhaltensmuster wird bereits in der frühesten Kindheit gelegt. Frauen sind öfters betroffen als Männer. «Ein niedriges Selbstwertgefühl ist sowohl Ursache als auch Folge emotionaler Abhängigkeit», sagt Pascale Sola, Fachpsychologin für Psychotherapie, und erläutert im Gespräch weitere Hintergründe. / 15

